

## Call for Papers für ein *Special Issue* in der Zeitschrift für Religion, Gesellschaft und Politik: Religion und Klimaskepsis

Gastherausgeber\*innen:

Prof. Dr. Claudia Gärtner, TU Dortmund, Katholische Theologie

Prof. Dr. Matthias Kortmann, TU Dortmund, Politikwissenschaft

Seit über 50 Jahren wird der anthropogene Klimawandel immer stärker belegt und stellt heute einen unbestrittenen wissenschaftlichen Konsens dar. Angesichts der kaum noch übersehbaren Folgen der Klimakrise wird eine grundsätzliche Leugnung des anthropogenen Klimawandels immer schwerer, so dass Diskursverschiebungen wahrnehmbar werden. Es entwickeln sich parallel vielfältige Narrationen, die den wissenschaftlichen Konsens infrage stellen (Forchtner 2019) bzw. die Notwendigkeit von Maßnahmen gegen die Erderwärmung skeptisch betrachten (van Rensburg 2015). In diesen Narrationen lassen sich unterschiedliche Argumentations- und Begründungsfiguren entdecken. Während auf der einen Seite die Tatsache des Klimawandels vollständig geleugnet wird, zielen andere Argumente vor allem auf die Maßnahmen zum Klimaschutz, die als undemokratische Politik, ungerechtfertigte Freiheitseinschränkung oder als unsoziale Zumutung diskreditiert werden (Sommer et al. 2022, S. 62–77). Hier verschiebt sich die Leugnung des Klimawandels hin zu einer Leugnung notwendiger Transformationsprozesse. Die vielfältige Kritik an Klimaschutzmaßnahmen, die oftmals ohne Alternativvorschläge zur Begrenzung von CO<sub>2</sub>-Emissionen auskommt, wird von Beobachter\*innen bereits als ähnlich hemmend für den Klimaschutz wahrgenommen wie die Klimawandelleugnung selbst („Delay as the new denial“, (Shue 2023). Die unterschiedlichen Narrationen, Argumentations- und Begründungsfiguren der Leugnung des Klimawandels oder Ablehnung von Maßnahmen des Klimaschutzes werden im Folgenden unter dem Begriff der „Klimaskepsis“ subsumiert.

Innerhalb klimaskeptischer Narrationen spielen religiöse Bezugsmuster nicht nur bei religiösen, sondern auch säkularen Akteur\*innen eine immer größere Rolle. So versuchen rechtspopulistische Parteien die Bewegung für den Klimaschutz als ‚Klimareligion‘ sowie prominente Figuren der Bewegung wie Greta Thunberg als ‚Klimaheilige‘ und Aktivist\*innen als ‚Klimajünger‘ zu diskreditieren (Zimmermann 2022, S. 112). Durch diese religiösen Anleihen erhält der Klimaschutz argumentativ den Anschein einer Glaubensfrage, wodurch wiederum die wissenschaftliche Basis der Forderungen zum Klimaschutz angegriffen wird. Gleichzeitig hat die säkulare Kritik am Klimaschutz an dieser Stelle nicht zuletzt auch eine religionsfeindliche Schlagseite, implizieren diese Narrative doch eine Gleichsetzung von Religion mit Irrationalität, übertriebenem Eifer und Endzeitdenken. Religiöse Akteur\*innen halten wiederum Klimaschützer\*innen vor, sie würden die Schöpfung anstelle des Schöpfers verherrlichen und sich selbst zum Erlöser der Welt erhöhen (Dressler 2021; Körtner 2019), wobei die Rettung in apokalyp-

tischen Zeiten allein Christus zukäme – eine Argumentation, die sich auch in der Argumentation der Neuen Rechten findet (Lichtmesz 2020). Im fundamentalistischen Spektrum wird schließlich dem Menschen als von Gott erwählter Herrscher über die Schöpfung das Recht zur Ausbeutung der Welt zugemessen, wodurch ein solch religiös fundierter Anthropozentrismus auch für andere klimaskeptische Weltanschauungen anschlussfähig wird.

In dem geplanten *Special Issue* sollen sowohl religiöse Narrationen, die gegen die Theorie des anthropogenen Klimawandels sowie gegen Maßnahmen zum Klimaschutz verwendet werden, als auch religiöse Akteur\*innen, die klimaskeptische Positionen vertreten, einer Bestandsaufnahme unterzogen werden. Dabei sollen die unterschiedlichen religiösen Bezugsmuster der Klimaskepsis aufgedeckt und argumentative Schnittmengen etwa von rassistischen Ideologien mit religiösem Fundamentalismus oder rechtspopulistischen Verschwörungstheorien offengelegt werden. Das *Special Issue* zielt aus deskriptiver Perspektive auf eine analytisch-kritische Strukturierung klimaskeptischer Positionen. Dabei soll untersucht werden, inwieweit religiöse Akteur\*innen auf ‚säkulare‘ Narrationen zurückgreifen bzw. ‚säkulare‘ Akteur\*innen religiöse Bezugnahmen vornehmen, um ihre klimaskeptischen Positionen zu untermauern.

Der Call richtet sich an Forschende, die sich aus einer theologischen, religionswissenschaftlichen oder sozialwissenschaftlichen Perspektive mit religiösen Narrativen in klimaskeptischen Positionen befassen. Beiträge sind in deutscher und englischer Sprache möglich. Vorschläge in Form von Abstracts (ca. 300 Wörter) bis zum 15.07.2024 bitte an die Gastherausgeber\*innen:

[claudia.gaertner@tu-dortmund.de](mailto:claudia.gaertner@tu-dortmund.de)

[matthias.kortmann@tu-dortmund.de](mailto:matthias.kortmann@tu-dortmund.de)

## Literaturverzeichnis

Dressler, B. (2021): „Bewahrung der Schöpfung“? In: *theomag* (132). Online verfügbar unter <https://www.theomag.de/132/bd02.htm>.

Forchtner, B. (2019): Climate change and the far right. In: *Wiley Interdisciplinary Reviews: Climate Change* 10 (5), e604.

Körtner, U. (2019): Klimapolitik – die Religion der Zukunft? Online verfügbar unter <https://www.evangelisch.de/inhalte/160825/30-09-2019/klimapolitik-die-religion-der-zukunft>, zuletzt geprüft am 10.05.2023.

Lichtmesz, Martin (2020): Kann nur ein Gott uns retten? Glauben, hoffen, standhalten. 3., erweiterte Auflage. Schnellroda: Verlag Antaios.

Shue, Henry (2023): Unseen urgency: Delay as the new denial. In: *Wileys Climate Change* 14 (1).

Sommer, Bernd; Schad, Miriam; Kadelke, Philipp; Humpert, Franziska; Möstl, Christian (2022): Rechtspopulismus vs. Klimaschutz? Positionen, Einstellungen, Erklärungsansätze. Sonderausgabe für

die Bundeszentrale für politische Bildung. Bonn: bpb Bundeszentrale für Politische Bildung (Schriftenreihe / Bundeszentrale für Politische Bildung, Band 10885).

van Rensburg, W. (2015): Climate Change Scepticism. A Conceptual Re-Evaluation. In: *SAGE Open* 5 (2), S. 1–13.

Zimmermann, Wiebke (2022): Der Klimaschutzdiskurs der "Neuen Rechten". Eine ideengeschichtliche Analyse des Periodikums "Die Kehre - Zeitschrift für Naturschutz". Wiesbaden: Springer VS, Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH (Research (Wiesbaden, Germany)).